

## **Rumoren**

**Eine Ausstellung der visarte zentralschweiz**

**Kunsthalle Luzern**

19. Juni-12. Juli 2015

**Pia Frey-Matter/Lüchinger**

**Barbara Mühleflue- Zoë Downen/Rolf Gisler**

**Franziska Zingg-Timo Müller**

**Pia Frey's** Arbeit „der letzte Schrei“ thematisiert das Phänomen Selfies und Selfies-Sticks. Die Künstlerin stellt der lärmenden Ich-Manie prägnant gezeichnete Selbstbildnisse gegenüber. Ihre schnell gefertigten Ich-Konturen, im Aufriss von Smartphones als Rahmung, schaffen Distanz inmitten der in Mode gekommenen Omnipräsens von visueller Selbstinszenierung. Pia Frey stellt dem Bild die Sprache bei, die den Kontext entwirft und ihn gleichzeitig befragt. Die handverlängernden, vielfältig justierbaren Selfie-Sticks versprechen ungeahnte Perspektiven auf das Ich. Durch ihre Fixierung an der Ausstellungswand mutiert die Betrachterin oder der Betrachter – anstelle der Selfie-Sticks – zum mobilen Objekt. Subtil wird die Aggression aufgezeigt, die mit jeder Okkupation von Raum einhergeht: erinnern die Stangen doch an Degen oder Lanzen, die armlang in den Raum ragen und den subjektiven Raum verkürzen.

(Text: Karin Mairitsch/Michael Sutter 2015)